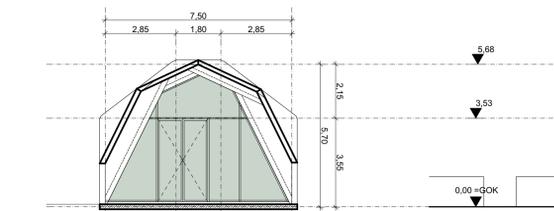
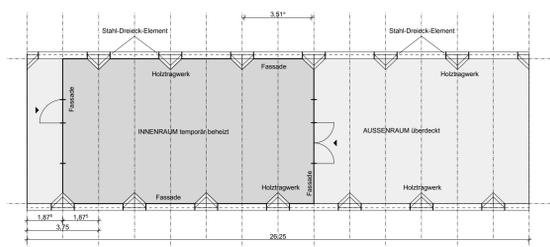
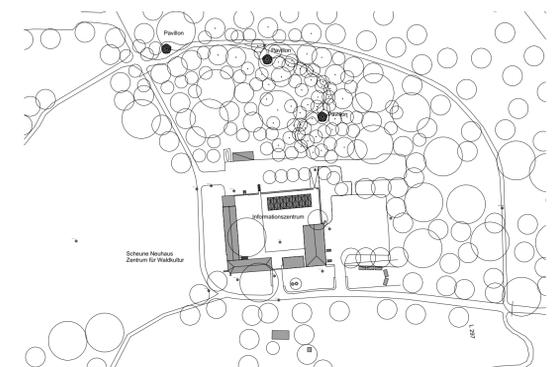
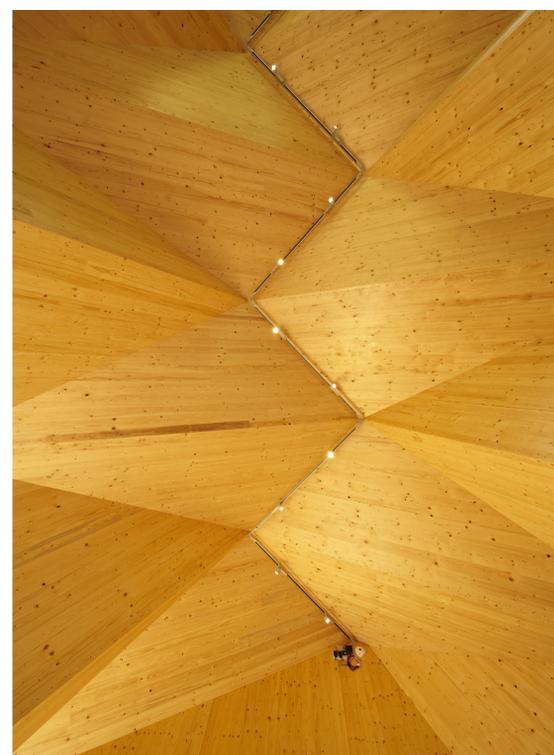


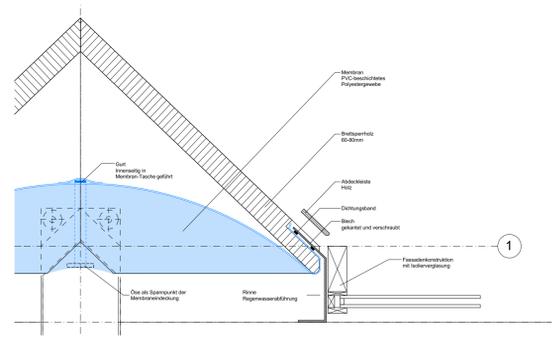
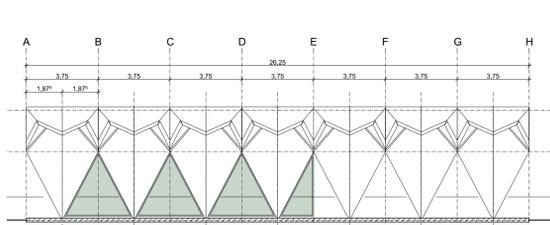
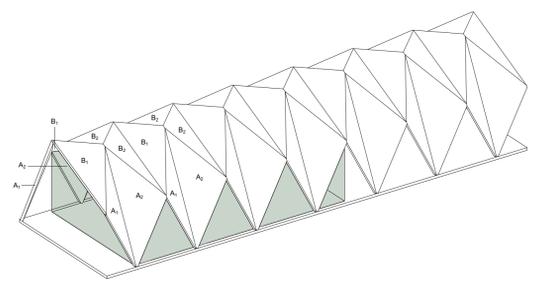
WALDINFORMATIONSZENTRUM NABU SAAR POHL ARCHITEKTEN



Lageplan o.M.

Grundriss o.M.

Ansicht Ost o.M.



Isometrie o.M.

Längsschnitt o.M.

Detail Fußpunkt o.M.

Fertigstellung: 2017
Adresse: Forsthaus Neuhaus
 66115 Saarbrücken

Architekt: Prof. Göran Pohl, Julia Pohl
Mitarbeiter: Simon Huffer
 Mathias Schlüter
 Johannes Höning

Adresse: Renzwiesen 6
 70327 Stuttgart
Telefon: 0711-76164810
E-Mail: info@pohlarchitekten.de
Internet: www.pohlarchitekten.de
Ansprechpartner: Prof. Göran Pohl
 Julia Pohl

Bauüberwachung: Lars Maier, LM², Homburg
Tragwerk: Prof. Dr. Günter Schmidt- Gönner

Bauherr: NABU Landesverband Saarland e.V.
 Antoniusstraße 18
 66822 Lebach

Realisierung: 2014-2017
Eröffnung: 18.06.2017, Ort: Forsthaus Neuhaus
 Saarbrücken

Projektbeteiligung: BMUB, BfN, MUV, NABU Bundesverband
FuE-Abwicklung: Fitt gGmbH

Das Bauwerk für das Waldinformationszentrum des NABU Saar ist das Ergebnis einer mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungskooperation über natürliche Baumaterialien und Natur- Inspirationen für Gebäude. Unter der Leitung von Prof. Göran Pohl wurde das Forschungsprojekt mit dem B2E3 Institut der htw saar und dem lab-X-a, Labor für Experimentelles Bauen an der Schule für Architektur Saar durchgeführt und die Ergebnisse auf das Waldinformationszentrum übertragen. Die Innenausgestaltung erfolgte gemeinsam mit der Hochschule für Bildende Künste, Saarbrücken, Prof. Burkhard Detzler. Die Forschungs- Abwicklung übernahm das FITT-Institut für Technologietransfer der htw saar. Die Übersetzung der F+E- Ergebnisse realisierte POHL Architekten in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt des Saarlandes und der Unteren Bauaufsicht in Saarbrücken.

Das Infozentrum besticht durch eine minimalistische Holzkonstruktion. Sie ist sowohl von außen, als auch von innen ein eindrucksvolles Falwerk und ein Vorbild dafür, wie mit dem heimischem Baumaterial Holz die CO₂- Bilanz im Bauwesen verbessert und mit Bauweise, Materialart und smarterer Konstruktion die eingesetzte „graue Energie“ minimiert werden kann. Sämtliche Materialien sind wiederverwendbar oder zu 100% recyclebar. Die Hölzer sind aus zertifiziertem heimischem Anbau, ebenfalls der Holz- Dielenboden und die Holzfenster. Das Falwerk erweist sich darüber hinaus in der Nutzung als akustisch beeindruckend optimiert, ein weiterer Nebeneffekt der Konstruktionsart und Materialwahl.

Die Bauweise ist durch natürliche Vorbilder, insbesondere Buchenblätter inspiriert. Falwerke sind Minimalstrukturen der Natur und dort ein weit verbreitetes Prinzip zur Erhöhung der Steifigkeit von Flächen. Faltungen kommen beispielsweise bei Insektenflügeln, Muschelschalen und Blättern vor, so auch beim Buchenblatt.

Die sehr stabilen Flächen werden aus 60mm Brettstichholz ohne zusätzliche Elemente gefügt und überspannen mit der Faltung den ca. 200 qm großen Ausstellungsraum. Es liegt keine Balken- oder Stützkonstruktion im Hintergrund. Damit wurde ein Minimum an Material verwendet, um den großen Raum zu überdecken. Im Vergleich zu herkömmlichen Bauweisen bedeutet dies bis zu 80% Materialeffizienz. Eine weitere Besonderheit besteht in der maßgeschneiderten Außenhaut. Die Baugeneignung der Holz- Fal- Schale konnte mit modernen CAD-CAM- Verfahren millimetergenau so exakt realisiert werden, daß es möglich war, die Faltkonstruktion komplett fabrikfertig abzubinden, passgenau zu errichten und ab Werk eine textile Außenhaut zu schneiden um diese in einem einzigen Stück darüber zu spannen. Es entstand eine minimale Konstruktion als Falwerk nach dem Vorbild der Natur, mit einer wie angewachsen wirkenden Gewebeschutzschicht als Witterungsschutz eingedeckt. Durch die Kombination der verschiedenen Bauweisen, lässt die Form diverse Assoziationen zum Thema „Wald“ zu, wodurch auch dem Wunsch des Bauherren entsprochen wurde, dass sich das Ausstellungsthema bereits in der Architektur widerspiegelt.